

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M 10 S, durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Freitag den 3. Januar 1896.

Insertionspreis: eine 4gespaltene Zeile oder
deren Raum 10 S.
Wöch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Aufgabe 1895.

Auf Solveller
empfehle:
Schillerlöcher, Meringer,
Wöhrenköpfe,
Orangehalbkugeln,
Berliner Pfannkuchen,
Gugelhupfen,
Schneckenbrot,
mit Bismarck,
Neujahrstollen 60 Pfennig,
auf Bestellung in allen Preisen,
verschied. Kleinbackwerk
Num.-
Orange-
Kaiser-
Schlummer-
Punsch-
Essenzen,
Num.-Crog-Essenz,
Arac, Rum, Cognac,
offen und in Flaschen,
Champagner,
die gr. Flasche von 1 M 60 S an,
Malaga, Sherry,
Tafel-
Rhein- & Moselweine,
die gr. Flasche von 1 M 50 S an.
Carl Schäfer
Conditorei & Café.

In Neujahresgeschenken
empfehle:
Punsch-Essenz,
Biqueure, Arac, Rum,
Cognac, Caffee in versch.
Preisen, Würfelzucker in
Paketten, Schokolade, Thee
und Cacao
Eugen Heeb
fr. Tabakfabrik.

Consumverein Schorndorf
e. G. m. b. H.
Ladnerin-Gesuch!
Auf 1. April 1896 suchen wir
eine tüchtige, zuverlässige Ladnerin.
Pensionsfähige Bewerberinnen
wollen sich längstens bis 11. Jan.
bei Vorstand Haberlein melden,
womöglich schriftlich, wobei alles
Nähere zu erfahren ist.
Schorndorf, 30. Dez. 1895.
Der Vorstand.

Feuerwehr-Verammlung.
Am 1. Januar, Nachm. 2 Uhr
famliche Steiger, Zugführer u.
Spritzenmeister zu einer Besprech-
ung bei Carl Schwarz.
Das Kommando
J. Heinrich.

Gesucht wird auf Achtung ein
kräftiges solides
Mädchen
als Köchin in die Wollwäpfer-
in Wünnenden. Bewerberinnen
mögen sich vorstellen bei
Inspektor Faulhaber.

Geld
in größeren und kleineren Posten
zu 3 1/2 - 4 1/2 % wird auf alle
Pensionsfähigkeit ausgeliehen.
Zieler
an und vortheilhaft
G. Zöfel, Subpostamt
Schorndorf, Markt.

Die Alters- und Invaliden-Rentner
der hiesigen Stadt können die Formulare zu den Rentengutachten für
das Jahr 1895 am 2. Januar t. J. bei der unterzeichneten Stelle in
Empfang nehmen.
Den 28. Dezember 1895.
Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung
Beikwanger.

Evangelischer Arbeiterverein.
Weihnachtsfeier
am 1. Januar 1896
nachmittags 4 Uhr im „Löwenteller.“
Ansprache von Herrn Detan Hoffmann.
Aufführung des Weihnachtsspiels „Christnacht“
von W. Gemming.
Die verehrten passiven und aktiven Mitglieder sind mit
ihren Familien freundlichst eingeladen.
Am 2. Januar abends 5 Uhr findet eine Wieder-
holung der Aufführung statt, bei welcher auch Nicht-
mitglieder Zutritt haben, soweit der Raum es gestattet. Ein-
trittskarten à 20 S sind zu haben bei Mesner Kaiser und
an der Kasse.
Diejenigen Vereinsmitglieder, welche der 2. Aufführung
anzuwohnen gedenken, wollen sich zeitig mit Eintrittskarten ver-
sehen, welche ihnen unentgeltlich verabreicht werden durch den
Vorstand. Für die Feier am 1. Januar werden keine Karten
ausgegeben.
Der Vorstand.



Prüfet Alles und behaltet das Beste!
Kein Fett erreicht in Qualität
Gentner's Schuhfett
in roten Dosen mit dem Kaminfeiger.
Gentner's Schuhfett ist kein Mineral-
fett, sondern eine in der Hauptsache aus tierischen
Fetten zusammengesetzte Schmiere mit hervor-
ragendem Fichtbranzgeschmack. Nur eine fettreiche
Schmiere (tierische Fette) schützt vor dem Eindringen
des S. neewassers und hält das Leder weich,
nicht aber ein Mineralfett; derartige Fette ruinieren
das Schuhwerk total. Will man wieder wischen,
so erzeugt Gentner's Wische in roten Dosen
mit dem Kaminfeiger sofort wieder prachtvollen
Glanz. Man achte auf d. Schutzmarke Kaminfeiger u. die Firma d. Fabrikanten
Carl Gentner, Göppingen.
Überall käuflich.

Allen meinen verehrten hiesigen und auswärtigen Kunden,
Freunden und Gönnern die herzlichsten
Glückwünsche
zum neuen Jahr von
E. Guchner, Buchbinder.

Gute Milch
ist zu haben bei
Friedrich Klingenstein
untere Keller.

Gottesdienste
der evgl. Gemeinde
Neujahrstfest (1. Januar 1896).
Vorm. 8 1/2 Uhr.
Abends 7 1/2 Uhr.
Der Prediger, Herr
Detan Hoffmann.

Emser Pastillen
mit Plombe.
dargestellt aus den echten Salzen der
König Wilhelms-Felsenquellen, sind
ein bewährtes Mittel gegen Husten,
Heiserkeit, Verschleimung, Magen-
schmerzen und Verdauungsstörung.
Um keine Nachahmungen zu er-
halten, beachtet man, dass jede
Schachtel mit einer Plombe ver-
schlossen ist und verlange ausdrücklich
Emser Pastillen
mit Plombe.
Vorhanden in Schorndorf
in der Apotheke.

Neuen Wein
hat noch im Ausgange
Delizios: Rotenweins.
Wohnung zu vermieten.
Der erste Stock im „Eisenen
Kreuz“ mit 5 Zimmern, Küche,
Speisekammer und sonstigem Zubehö-
rer ist per sofort zu vermieten.
Auf Wunsch könnte auch Stallung
dazu gegeben werden.
Carl Arnold jr.
Haubersbronn.
900 Mk. & 1600 Mk.
Pflegschaftsgeld hat sofort od. bis
Vormittag anzuleihen
Roeder, Sattler.

Dankagung.
Für die liebevolle Teilnahme bei
der Beerdigung unseres unerwartet
schnell dahingegangenen lieben Soh-
nes und Bruders
Gottlieb Pfäffle.
für den schönen Gesang der Schüler,
sowie des Gesangsvereins, für die tröst-
reichen Worte des Herrn Pfarrers, des
Grafen, für die vielen Blumen-
spenden, sowie für die Begleitung zur
letzten Ruhestätte von Freunden und
Bekannteten sagen wir auf diesem Wege
unsern innigsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen
J. G. Pfäffle's We. mit ihren
Kindern.
Ober-Urbach.

Mädchen gesucht,
nicht unter 20 Jahren, kräftig, von
guter Herkunft. Eintritt beliebig.
Näheres die Bed.
Gesucht wird ein streng solides,
fleißiges Mädchen in die Küche,
welche auch gerne Hausarbeit über-
nimmt.
Näheres W. Schnitzer,
Uhlstraße 22, Göttingen a. N.
Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co. Berlin, vorm.
Fritz A. M.
Achtung! allein echte Marke:
Dreieck mit Erdkugel und Kreuz.
Vollkommen neutral mit Boraxgehalt und
von ausgezeichneter Aroma ist zur
Herstellung und Erhaltung eines zart-
en blendendweißen Reims unerläss-
lich. Bestes Mittel gegen Sonnen-
sprössen: 1 Vorzügliche Stück 50 Pfg. bei
Carl Fischer, Seifensieder, und bei
Herr Detan Hoffmann.

Gottesdienste
Evangelische Kirche.
Am Neujahrstfest 1896. Abendmahl.
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt
Herr Detan Hoffmann.
Nachm. 1 Uhr Kinder-Gottesdienst
Herr Detan Hoffmann.
Nachm. 2 Uhr Predigt
Herr Detan Hoffmann.

Die Ortsworsteher
Oberamt Schorndorf.
Die Ortsworsteher
werden aufgefordert, die Sportelverzeichnisse des
III. Quartals (1. Okt. bis 31. Dez. 1895) num-
mehr abzuschließen, und unter Anchluss der er-
höbten Sporteln binnen 8 Tagen hierher ein-
zuführen.
Wenn im abgelaufenen Quartal Sporteln
nicht zum Anlauf gekommen sind, so ist Fehlan-
zeige zu erstatten.
Schorndorf den 2. Jan. 1896.
R. Oberamt. Einzelbach.

Amtesliches.
Oberamt Schorndorf.
Aufforderung der Militärpflichtigen zur
Anmeldung behufs Aufnahme in die
Rekrutierungs-Stammrollen.
In Gemäßheit der deutschen Wehrordnung
vom 22. November 1888 (Reg.-Bl. Nr. 3 v.
1889) wird folgendes bekannt gemacht:
I. behufs der Eintragung ihrer Namen in
die Stammrollen haben sich in der Zeit
vom 15. Januar bis 1. Februar 1896
bei dem Ortsvorsteher zu melden:
1) unter Vorzeigung ihres Geburtscheines,
sofern sie sich nicht im Geburtsort auf-
halten, alle im Jahre 1876 geborenen,
also jetzt in das militärische Alter ein-
getretenen jungen Männer, und zwar hat
die Anmeldung bei der Ortsbehörde des
jeden Ortes zu erfolgen, wo der Militä-
rpflichtige seinen dauernden Aufenthalt
hat. Unter dauerndem Aufenthalt ist je-
der nicht bloß vorübergehende Aufenthalt
zu verstehen, ohne Rücksicht darauf, ob er
von bestimmter oder unbestimmter Dauer
ist, so daß also:
a. militärische Dienstboten, Haus- und
Wirtschafts-Beamte, Handlungsdiener,
Handwerksgehilfen, Lehrlinge, Fabrikar-
beiter und andere in einem ähnlichen
Verhältnis stehende Militärpflichtige an
dem Ort, an welchem sie in der Lehre,
im Dienst oder in Arbeit stehen;
b. militärische Studierende, Schüler und
Zöglinge sonstiger Lehranstalten an dem
Ort, an welchem sich die Lehranstalt be-
findet, der die Genannten angehören, so-
fern dieselben auch an diesem Ort wohnen,
anmeldungs-pflichtig sind. Hat der Militä-
rpflichtige keinen dauernden Aufenthalt,
so meldet er sich bei der Ortsbehörde seines
Wohnortes, d. h. desjenigen Ortes,
in welchem sein oder, sofern er noch nicht
selbständig ist, seiner Eltern oder seines
Vormunds ordentlicher Gerichtsstand sich
befindet. Wer innerhalb des deutschen
Reichsgebiets weder einen dauernden Auf-
enthalt noch einen Wohnort hat, meldet
sich in seinem Geburtsort zur Stammrolle
und wenn der Geburtsort im Ausland
liegt, in demjenigen Ort an, in welchem
die Eltern oder Familienhäupter ihren
letzten Wohnort hatten;
2) unter Vorzeigung des im ersten Gestell-
ungsjahr empfangenen Lösungsscheines,
alle nach den oben erwähnten Bestim-
mungen betreffenden Orts gestellungspflichtigen
jungen Männer früherer Altersklassen,
über deren Militärdienstpflicht noch nicht
endgültig entschieden ist, also die in Be-
rückichtigung häuslicher u. Verhältniss-
oder in Berücksichtigung der Erlernung
eines Gewerbes u., oder wegen zeitiger
Dienstuntüchtigkeit auf ein Jahr zurück-
gestellt; ferner die als tauglich erklär-
ten, von der Einstellung in den aktiven
Dienst aber vermöge des Todes verschont
gebliebenen Pflichtigen der Altersklassen
1874 und 1875.

3) die eingewanderten, die bei früheren Aus-
hebungen übergangenen u. ausgebliebenen
Pflichtigen;
4) die zum einjährig-freiwilligen Dienst Be-
rechtigten der Altersklasse 1876/1896, so-
fern sie nicht bereits vorher zum aktiven
Dienst eingetreten sind, unter Vorlegung
ihres Berechtigungsscheines mit dem etwa
gleichzeitig anzubringenden Antrag auf
ihre Zurückstellung von der Aushebung.
II. Die Pflicht der Anmeldung erstreckt sich
nicht bloß auf Württemberger, sondern
auch auf die im Bezirk sich aufhaltenden
Angehörigen aller zum deutschen Reich
gehörigen Staaten.
III. Die seit der letzten Anmeldung eingetre-
tenen Veränderungen in den Verhältnissen
der Pflichtigen und ihrer Eltern, nament-
lich bezüglich des Wohnortes, des Stan-
des, der Profession, des Ablebens der
Eltern u. s. w. sind ebenfalls anzuzeigen.
IV. Sind Militärpflichtige von dem Orte, an
welchem sie sich nach Punkt I. 1) zur
Stammrolle anzumelden haben, zeitig ab-
wesend, (z. B. auf der Reise begriffene
Handlungsgehilfen u.) so haben ihre El-
tern, Pfleger, Lehrer, Brots- oder Fabrik-
herren die Verpflichtung, sie zur Stamm-
rolle anzumelden.
V. Von der Wiederholung der Anmeldung
zur Stammrolle sind nur diejenigen Militä-
rpflichtigen befreit, welche für einen be-
stimmten Zeitraum vor der Ersatzbehörde
ausdrücklich hievon entbunden, oder über
das laufende Jahr hinaus zurückgestellt
worden sind.
VI. Militärpflichtige, welche nach Anmeldung
zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militä-
rpflichtigkeitsjahre ihren dauernden Aufenthalt
oder Wohnort nach einem anderen Aus-
hebungsbezirk oder Musterungsbezirk ver-
legen, haben dieses behufs Berichtigung
der Stammrolle sowohl beim Abgang der
Behörde oder Person, welche sie in die
Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach
der Ankunft in dem neuen Orte derjenigen
Behörde, welche die Stammrolle führt,
spätestens innerhalb 3. Tagen zu melden.
VII. Verschämung der Meldepflichten I., IV., VI.
entbindet nicht von der Meldepflicht.
VIII. Wer die vorgezeichneten Meldungen zur
Stammrolle oder zur Berichtigung dersel-
ben unterläßt, ist mit Geldstrafe bis
zu 30 M. oder mit Haft bis zu 3 Tagen
zu bestrafen.
Die Ortsworsteher werden beauftragt,
vorstehende Bestimmungen auf örtliche Weise
wiederholt bekannt zu machen.
Militärpflichtige, welche sich außerhalb des
deutschen Reiches, z. B. in der Schweiz
aufhalten, sind sofort über ihre Meldepflicht zu
belehren, bezw. darauf aufmerksam machen zu
lassen. Anmeldungen, welche von den Militä-
rpflichtigen oder ihren Vertretern gemacht werden,
sind mit allen erforderlichen Notizen genau
anzuzureichen. Gegen Säumige ist mit Strafe
einzuwirken und es sind dieselben zur Nach-
holung der Anmeldung anzuhalten und die

notigen Notizen nach Umländen auf ihre Kosten
beizuschaffen. *Insolvenzliche Amtswörter*
Schorndorf, den 2. Januar 1896.
Der Ortsvorsteher der Ersatzkommission:
Einzelbach, Oberamtmann.
Oberamt Schorndorf.
Die Ortsworsteher
werden aufgefordert, die Sportelverzeichnisse des
III. Quartals (1. Okt. bis 31. Dez. 1895) num-
mehr abzuschließen, und unter Anchluss der er-
höbten Sporteln binnen 8 Tagen hierher ein-
zuführen.
Wenn im abgelaufenen Quartal Sporteln
nicht zum Anlauf gekommen sind, so ist Fehlan-
zeige zu erstatten.
Schorndorf den 2. Jan. 1896.
R. Oberamt. Einzelbach.
Oberamt Schorndorf.
Die Ortsworsteher
haben unfehlbar binnen 8 Tagen
1. die Zahl der im Jahr 1895 angefallenen
Veränderungen in der Bodeneinteilung,
2. die Zahl der hiedurch veränderten Par-
zellen,
3. die Zahl der a) beigebrachten und b) rückständigen Handriffe u.
4. im Falle von 3b die Gemeinde des Rück-
standes und die zur Beseitigung des letzteren
ergreifenden Maßregeln
hierher anzuzeigen.
Schorndorf, den 2. Januar 1896.
R. Oberamt. Einzelbach.
Oberamt Schorndorf.
Die Ortsworsteher
werden beauftragt, die Nachweisungen über die
im abgelaufenen Kalenderjahr in ihren
Gemeinden ausgeführten Regiebauarbeiten bin-
nen 8 Tagen hierher vorzulegen bezw. Fehlan-
zeige zu erstatten.
Schorndorf, den 2. Januar 1896.
R. Oberamt. Einzelbach.
Oberamt Schorndorf.
Die Ortsworsteher
haben unter Hinweisung auf den Erlaß des R.
Min. des Innern vom 26. Okt. v. Jz. (Min.
Amtsbl. S. 409.) die verlangten statistischen
Erhebungen über die Schweinefleisch (Schweine-
nepest) nach dem vorgezeichneten Formular
(Min. Amtsbl. S. 410) bezw. Fehlanzeige bis
längstens 15. I. d. M. hierher zu erstatten.
Schorndorf, den 2. Jan. 1896.
R. Oberamt. Einzelbach.
Schorndorf.
Die Schultheißenämter
werden mit Bezugnahme auf den Ministerial-
erlaß vom 29. August 1891 (Min. A. V. S. 237)
aufgefordert, die statistischen Erhebungen über
den Notlauf der Schweine spätestens bis
zum 15. d. Mts. hierher vorzulegen.
Die erforderlichen Formulare gehen den
Schultheißenämtern mit nächster Post zu.
Schorndorf, den 2. Januar 1896.
R. Oberamt. Einzelbach.
Die Schultheißenämter
werden mit Bezugnahme auf den Ministerial-

erlaß vom 29. Dezember 1886 (M. V. S. 45) angewiesen, die auf den 31. d. M. von den Fleischhauerkommissionen abzuwickelnden Fleischhauergüter nach erfolgter Durchsicht und Beichtigung spätestens bis zum 20. d. M. hieher vorzuliegen.

Schorndorf, den 2. Januar 1896.
R. Oberamt. Einzelbach.

Die Standsbeamten
haben die Auszüge aus dem Sterberegister des letztverfloffenen Kalenderjahres enthaltend die Eintragung von Todesfällen männlicher Personen welche das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und nicht im Standsamtsbezirk geboren sind, (Deutsche Wehr, N. D. S. 46 B. 7. b) nach dem durch die Ministerialverfügung vom 27. Mai 1895 (Min. Amtsb. S. 217) vorgeschriebenen Formular zum 15. Jan. unfehlbar hieher einzumachen, bezw. Fehlanzeige zu erstatten.

Die nötigen Formularien können vom Oberamt bezogen werden.
Schorndorf, den 1. Januar 1896.
R. Oberamt. Einzelbach.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung
werden gemäß § 16 der Min. Verf. vom 18. Juni 1891 mitr. die Umlegung und den Einzug der Beiträge für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft (Reg. Bl. S. 154) angefordert, die Katasternachweisungen für das Jahr 1895 aufzustellen, und mit den in § 17 Abs. 4 der gen. Verfügung bezeichneten Beilagen frühestens bis 10. Jan. und spätestens bis 1. Februar 1896 an das Oberamt einzusenden.
Schorndorf den 31. Dez. 1895.
R. Oberamt. Einzelbach.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart, 31. Dez. Der kommandierende General v. Lindquist und der Kommandeur des Kaiser Wilhelm-Regiments, Oberst v. Fragstein, begaben sich nach Berlin, um dem Kaiser zu Neujahr zu gratulieren.

Bei Sr. Maj. dem König trafen heute früh von Kaiser Wilhelm und den weiteren befreundeten Fürstlichkeiten herzliche Glückwunschsgramme ein, welche sofort in gleicher Weise dankende Erwiderung fanden.

Bei Hofe wurde heute der 66. Erinnerungstag an die am 1. Januar 1830 erfolgte Stiftung des Friedrichsordens durch König Wilhelm I. gefeiert. Es fand aus diesem Anlaß ein Galadiner im weißen Saale des K. Residenzschlosses statt.

Der hiesige Gemeinderat hat beschlossen, der Einladung der „Konferenz deutscher Städtestatistiker“ zur Beteiligung an der Ausstellung einer Armenstatistik Folge zu leisten und zu diesem Zwecke zunächst eine Summe von 2000 M. auszuwerfen.

Am 1. Januar waren es 90 Jahre, daß Kurfürst Friedrich von Württemberg die Königswürde annahm. Am 30. Dezember 1805 erklärte Kurfürst Friedrich die ständische Verfassung für aufgehoben und erließ zum 1. Januar 1806 die feierliche Bekanntmachung, daß Württemberg jetzt ein Königreich sei. Die Staats- und Gemeindefunktionen erhielten den Befehl, statt der bisher auf die Verfassung lautenden Verpflichtung den Eid der Treue Sr. Majestät zu leisten, wogegen ihnen die Bestätigung in ihren Aemtern versprochen wurde. Am 2. Januar wurde das Reichengeld, 33 Millionen Gulden, eingezogen und mit dem Oberfinanzdepartement vereinigt. Am 7. Januar erfolgte die jetzt noch bestehende Einrichtung des Staatsministeriums. Alt- und Neuwürttemberg wurden vereinigt und in 12 Kreise eingeteilt, eine Einrichtung die später wegfiel.

Stuttgart, 30. Dez. Die heute mittag 2 Uhr vorgenommene Probefahrt auf der Kurbahn mit elektrischem Betrieb hat Lt. S. W. ein nach jeder Richtung befriedigendes Ergebnis geliefert.

Stuttgart, 1. Jan. In der Sylvesternacht wurde hier viel geschossen und es kam auch mehrfach zu argen Ausschreitungen. Kurz

nach Anbruch des Neuen Jahres verübten mehrere junge Leute, nachdem sie vorher in der Kronprinzenstraße randaliert hatten, in der hiesigen Bahnhofrestauration 2. Klasse einen großen Stauhal, wobei sie Tische, Spiegel, Gläser, Stühle und Stühle zertrümmerten. Durch vier Schüsse unter Führung eines Polizeipostens wurden sie festgenommen und nach dem Polizeiamt abgeführt. Gegen ein Uhr früh entstanden in der Gymnasiumstraße Kaufhändler, wobei wieder einmal das Messer eine Rolle spielte. Der Sohn des Reichensberger Wägeners erhielt einen Stich in den Kopf und wurde alsbald in den Kathrinenhospital verbracht. Der Thäter ist verhaftet. Die Stichwunde des Verletzten soll nicht lebensgefährlich sein.

Am 2. Polizeidistrikt (Medlarstraße und Umgebung) entstanden gleichfalls Kaufhändler, wobei einem Mann mit einem Stockstein ein Arm abgehauen wurde. Damit sind aber die Ereignisse zur Feier des Jahreswechsels in Stuttgart leider noch nicht erschöpft. Der verheiratete Fabrik Heinrich Böbler, Gartenstraße 7, feuerte um Mitternacht vier scharfe (!) Revolvergeschosse aus der hinteren Seite seines Hauses, ohne zu bedenken, daß jemand getroffen werden könnte und legte sodann seinen Revolver auf den Tisch in seiner Wohnstube. In der irrigen Meinung, daß der Revolver ganz entladen sei, ließ er den Hahnen nochmals schnappen; der noch geladene 5. Schuß ging los und die Kugel, welche zuerst dem Schützen selbst ein Fingerglied wegriß, drang dem 9jährigen Töchterchen Böblers mehrere Centimeter tief in die Schläfe. Der unglückliche Schütze lautete sich in der Verzweiflung buchstäblich die Kopfhaare aus. Das Kind wurde sofort in ein Spital verbracht, wo es seinen Verletzungen erlag.

— Heute feierte das Bauhaus Stahl u. Federer sein 100jähr. Geschäftsjubiläum.

— Auf den Schnellzug 30 Ulm-Stuttgart wurde am 29. v. Mts. zwischen Altbach und Gillingen von der Straße aus ein Schuß abgefeuert, durch den eine Fensterscheibe des Gepäckwagens zertrümmert wurde. Der Gepäckträger wurde durch Glasplitter an der Hand leicht verletzt. Nach dem Thäter wird geforscht.

Nagold, 29. Dez. (Steuernachlaß.) Den vom Hagelschlag betroffenen Gemeinden unseres Bezirks hat dem „N. L.“ zufolge S. M. der König einen Grundsteuernachlaß von rund 3100 M. gewährt.

Gorb, 30. Dez. In der Naib'schen Kohlenjäurefabrik ist ein Stahlzylinder geplatzt und hat einen Arbeiter in schrecklicher Weise verkrüppelt. Dem „S. M.“ zufolge ist der Unglückliche an der Verletzung gestorben.

Göppingen, 1. Januar. Gestern abend 7 Uhr spielte sich in der Wirtschaft zur Stadt Warschau eine grauenerregende Scene ab. Der schon seit längerer Zeit lungenleidende, zeitweise geistesgestörte Eisengießer Uza schob anlässlich eines Wortwechsels auf seine 22jährige Stief-tochter, wobei derselben eine Kugel in den Hals und eine in die Brust drang. Als der herbeigeeilte Schutzmänn Rüdler I die Thüre, welche verbarrikadiert war, sprengen wollte, schob Uza demselben ins Gesicht, worauf er sich selbst erschließen wollte und sich eine Kugel in die Schläfe jagte. Alle drei Geschossenen sind schwer verletzt, bis jetzt konnte bei keinem eine Kugel entfernt werden. Uza wird schweblich davon kommen, dagegen hat man Hoffnung, die beiden andern am Leben zu erhalten. Uza hatte schon früher Mordversuche und Selbstmordversuche verübt. Vor etwa 12 Jahren schob er auf den Dreher Water und wurde zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt. Vor etwa 1 1/2 Jahren wollte er sich erhängen, man kam jedoch rechtzeitig dazu und schnitt ihn ab. Kurze Zeit darauf kaufte er sich einen Revolver und ein Dolchmesser und drang in die Geschäftsräume seines früheren Arbeitgebers, des Eisengießerbesizers Schmid ein, und wollte denselben ermorden, von der zu Hilfe geeilten Polizei wurde sein Vorhaben vereitelt. Er kam hierauf wegen Mordversuchs in Untersuchungshaft. Dort schnitt er sich mit einem Glasmesser die Hände ab, wurde aber noch rechtzeitig verhandelt. Nun wurde das Verfahren gegen ihn wegen seiner Geistesgestörtheit eingestellt und Uza auf freien Fuß gesetzt.

Ulm, 1. Januar. In der Sylvesternacht entstanden in einer Wirtschaft bei der steinernen Brücke Händel, welche sich auf der Straße fortsetzten. Der in der Langmühle beschäftigte Müller Witz, welcher die Wirtin griff, wurde durch den Mäher Ernst Wigner von Schnaitth U. Schorndorf, einen Stich, der unter dem Herz in die Lunge eindrang. Wigner konnte sich noch bis zur Wägenstraße fortzuschleppen und brach dort bewußtlos zusammen. Nach längerer Zeit wurde er von einer Militärpatrouille aufgefunden und ins Spital getragen. Er kam dann wieder auf kurze Zeit zur Besinnung, konnte aber nur das Wort „Langmühle“ flammeln was genügt, den inzwischen nach Hause geschickten Thäter zu ermitteln und zu verhaften. Wigner wird wahrscheinlich sterben, da seine Verletzung eine sehr schwere ist.

Reutlingen, 1. Jan. Unser Bericht über den Raubmord in Au möge noch durch eine Mitteilung ergänzt werden, die eines Interesses in psychologischer Hinsicht nicht entbehren dürfte. Es fiel, so schreibt man dem „S. M.“, vielfach auf, daß der Mörder das Leben der Frau des ermordeten Bodenmüller, welche die einzige Zeugin seiner verurtheilten That war, gesont hatte. Bei seiner Vernehmung hierüber erklärte nun der Thäter, daß er nach dem Verlassen des Hauses noch über eine Stunde in dessen Nähe verweilt habe, überlegend und mit sich selbst im Kampfe darüber, ob er nicht zurückkehren und auch die Frau erschießen solle. Er sah, wie die letzte, welche mit einem schweren Fußleiden behaftet ist, sich mühsam zum nächsten Hause schlepte und hatte bereits den Entschluß gefaßt, ihr nachzuweisen und einen zweiten Mord zu begehen, doch der Gedanke, daß ihm die hilflose und kranke Frau erst am vorangegangenen Mittag eine Schüssel Milch gespendet und ihm trotz ihres Leidens eigenhändig das Brot eingebracht habe, hielt ihn wiederum von der Ausführung seines Planes zurück. So hat das gute Werk der Frau selbst noch in einem Mörderherzen seine Früchte getragen und der Spenderin das Leben gerettet.

Waldbsee, 29. Dez. Zwei Knaben sind hier beim Schlittschuhlaufen eingebrochen, von denen dem „S. M.“ zufolge einer ertrunken ist. **Bom oberen Neckar, 31. Dez.** Das rasche Schmelzen des Schnees auf dem oberen Schwarzwald verbunden mit heftigen Regengüssen führte ein rapides Steigen des Neckars herbei. Schon heute nachmittag trat er, das ganze Thal überschwemmend, viele Gebäude höchst bedrohend, über die Ufer. Das Hochwasser, das vom Juni des Jahres noch übertreffend, nimmt bei heftigem Regen immer größere Ausdehnung an. Aus den dem Flusse nächstgelegenen Gebäuden mußte das Vieh gerettet werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Dez. Der amtlichen „Berliner Correspondenz“ zufolge beantragt Preußen beim Bundesrate, Bestimmungen zur Regelung der Arbeitszeit der Bäcker, Konditorei-gehilfen und Lehrlinge zu erlassen. Die Beschränkungen des eingebrachten Gesetzesentwurfs gelten nur für die Betriebe, in denen die Gehilfen u. Lehrlinge regelmäßig während der Nachtzeit von halb 9 Uhr abends bis halb 6 Uhr morgens beschäftigt sind.

— In einer Ordre des Kaisers an den Reichskanzler wird der Entschluß bekannt gegeben, am 18. Januar zur Erinnerung an die vor 25 Jahren erfolgte Neubegründung des Deutschen Reiches eine Feierlichkeit im königlichen Schlosse zu veranstalten, welche vormittags 10 1/2 Uhr im weißen Saale mit der bei „besonders feierlichen Reichstagsversammlungen“ üblichen Formlichkeit, insbesondere unter Benützung der Reichsinstrumente, stattfinden soll. Der Kaiser wird bei dieser Feier eine Botschaft verlesen, und es sollen zu dieser Feierlichkeit, der am Abend des 18. Januar ein Bankett folgen soll, die Bevollmächtigten zum Bundesrate und die Mitglieder des Reichstages, sowie alle diejenigen eingeladen werden, welche in hiesiger großen Zeit dem Bundesrate und dem Reichstage angehört haben oder sonst bei der Wiederherstellung des Deutschen Reiches in hervorragender Weise beteiligt gewesen sind und sich noch am Leben befinden. Wie die amtliche Ordre bestimmt, soll bei der Feierlichkeit ein „Gottesdienst“ in der Schloßkapelle, bei welchem Generaloberintendant

Huber die Predigt hält, und in der katholischen St. Hedwigskirche vorangehen.

— In hiesigen Kolonialreisen findet die Annahme, daß Major v. Wilmann dem Gouverneurposten in Deutsch-Nigeria zurücktreten werde, als Grund dieses Schrittes werden teils Gesundheitsrückichten, teils Differenzen mit den Offizieren der Schutztruppe angegeben.

— Die „Köln. Ztg.“ erzählt aus Berlin: dem Bernemeyern nach stellte die deutsche Regierung die amtliche Anfrage an die englische Regierung, welche Schritte angesichts des Eindringens von bewaffneten Banden aus dem englischen Schutzgebiete in Transvaal sie zu ergreifen gedenke, um den durch das Völkerverrecht und die internationalen Verträge begründeten Rechtszustand wieder herzustellen.

Waldburg i. Schl. 31. Dez. Im Wrangeltschacht bei Hermansdorf hat ein durch schlagende Wetter veranlaßtes großes Grubenunglück stattgefunden. Schon sind 21 Tote und

eine große Anzahl Verletzte nach dem Knappschächelazaret in Waldburg gebracht, viele werden noch vermisst.

Elberfeld, 31. Dez. Der Mädchenmörder Blasing wurde heute mit dem Fallbeil hingegerichtet.

Mit gewohnter Pünktlichkeit, in vornehmer, eleganter und überaus geschmackvoller Ausstattung ist der bekannte und altbewährte Zeitungskatalog der Annonceredition Haasenstein und Vogler A. G. in seiner dreißigsten Auflage erschienen. Durch seine vorzweckliche reaktionelle und geschickte Bearbeitung ist dieser Katalog für jeden Interessenten ein unentbehrliches Hilfsmittel geworden. Die Firma Haasenstein und Vogler A. G. hat den reichen Schatz ihrer Erfahrungen, die sie auf dem so verwickelten Gebiete des Zeitungswesens in hervorragender Weise besitzt, dazu verwendet, um in dem Katalog alles das zu bieten, was für den Geschäftsmann und Privatmann, der irgend eine das Zeitungs- und besonders das Inserationswesen

betreffende Auskunft zu haben wünscht, interessant und wissenwert sein kann. Eine in diesem Kataloge zum ersten Male eingeführte, denkwürdige Neuerung ist, daß bei jeder politischen Zeitung nunmehr auch deren politische Richtung angegeben ist. Außer dem wichtigsten Teile des Wertes, dem Verzeichnis der politischen, Fach- und illustrierten Zeitungen, der Kurs- und Adressbücher sowie Kalender des In- und Auslandes mit genauer Angabe der Auflagezahl, Erscheinungszeit, Spaltenbreite und Insertionspreise enthält der Katalog einen sehr praktischen Notizkalender für jeden Tag des Jahres, die Bestimmungen über den Post- und Telegraphenverkehr und über die Reichsbank und den Geschäftsverkehr mit derselben. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß sich der Katalog zu den zahlreichen Freunden, die er schon seit langem hat, durch seine von Jahr zu Jahr erhöhte Brauchbarkeit viele neue Freunde hinzugewinnen wird.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Mosler (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
In dem Konkurse über das Vermögen des Christian Kommer, vormaligen Hospitalpflegers und Weinhändlers hier, fordere ich hiemit alle diejenigen Personen, welche von dem Gemeinschuldner noch Forderungen in Händen haben, auf, dieselben

binnen 8 Tagen dem Unterzeichneten, bei Vereinerung einer Klageerhebung auf Herausgabe derselben, abzugeben.
Schorndorf, den 31. Dezember 1895.

Konkursverwalter:
Gerichtsnotar Gaupp.

Neuer Weizheim. Reis-Verkauf.

Am Dienstag 7. Januar 1 Uhr im „Lamm“ in Steinenberg aus den Reinigungsbetrieben in Haisgurgel, der Durchforstung in Steinhäule und vom Scheidholz der Hut Steinenberg: 4300 gemischte Wellen in Flößenlosen und auf Hausf.

Revier Wöchingen. Fichtenstängchen und Reis-Verkauf.

Am Dienstag den 7. Januar nachmittags 2 1/2 Uhr in der „Hose“ in Büchenbronn aus im Staatswald Saure Wiese: 27 Lose Fichtenreisig, darunter sehr viel Reis- und Hopfenstangen, aus Waseneiche: 28 Lose sehr schönes buchnes Durchforstungsreisig. Zusammenkunft zum Vorzuge um 11 Uhr in der sauren Wiese, um 12 1/2 Uhr bei der Waseneiche.

Revier Wöchingen. Fichtenstängchen und Reis-Verkauf.

Am Mittwoch den 8. Januar mittags 12 Uhr im „Röbke“ in Baltmannsweiler aus dem Gaatswald Sommerhölzle und Holberstein 38 Lose Laubs- und Nadelreisig auf Wälden, aus Saustall, Rosenwiese und Hühnerst 360 buchene Wellen auf Hausen, aus Rosenbrunnen 53 Lose Fichtenreisig, darunter sehr viele Bohnenstücken zc. zc. Zusammenkunft zum Vorzuge um 8 Uhr in Sommerhölzle auf dem Ragenbachthalweg um 9 1/2 Uhr im Saustall.



Stollwerck's Chocoladen.
Sachgemässe, durch die besten maschinellen Erfindungen vorbestimmte Fabrikationsmethode in Verwendung von nur gutem und bestem Rohmaterial sichergestellt und garantiert von Stollwerck'schen Fabriken in Deutschland käuflich.
Stollwerck's Chocoladen- und Cacao-Präparaten
ein empfehlenswertes, der Abbe der Schokolade entsprechende Fabrikat, dessen Vortrefflichkeit durch 26 Hofdiplome und durch 31 Ehren-Diplome, goldene, silberne, etc. Medaillen anerkannt ist.

Lederreibriemen



unter Garantie für Haltbarkeit
Niederlage bei Hrn. A. Gerlach, Sattlermeister, Schorndorf.

Roststäbe

Beste und billigste Bezugsquelle
Gebr. Ritz & Schweizer, Roststäbe, Schwab. Gmünd. (A. 26)

Ein Logis

in meinem Nebenhaus habe bis Lichtmess oder später zu vermieten.
Schwegler z. Lamm.

Mädchen-Gesuch.

Ein tüchtiges, selbständiges Mädchen für Küche und Haus wird sofort oder auf Lichtmess bei gutem Lohn gesucht. Zu erfragen in der Exped.

Wunderbar ist der Erfolg
weissen, zarten u. rosigen Teint erhält man unbedingt beim täglichen Gebrauch von:
Bergmann's Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Dresden.
Vorr. à St. 50 Pf. in beiden Apotheken.

Holland. Tabak. Ein exquisites Kraut
Wilde u. fast mitotinfrei
Ein 10 Pfd. Beutel fco. 3.4
B. Becker in Seesen a. S.

Stuttgart, 1. Jan. In der Sylvesternacht wurde hier viel geschossen und es kam auch mehrfach zu argen Ausschreitungen. Kurz

nach Anbruch des Neuen Jahres verübten mehrere junge Leute, nachdem sie vorher in der Kronprinzenstraße randaliert hatten, in der hiesigen Bahnhofrestauration 2. Klasse einen großen Stauhal, wobei sie Tische, Spiegel, Gläser, Stühle und Stühle zertrümmerten. Durch vier Schüsse unter Führung eines Polizeipostens wurden sie festgenommen und nach dem Polizeiamt abgeführt. Gegen ein Uhr früh entstanden in der Gymnasiumstraße Kaufhändler, wobei wieder einmal das Messer eine Rolle spielte. Der Sohn des Reichensberger Wägeners erhielt einen Stich in den Kopf und wurde alsbald in den Kathrinenhospital verbracht. Der Thäter ist verhaftet. Die Stichwunde des Verletzten soll nicht lebensgefährlich sein.

Am 2. Polizeidistrikt (Medlarstraße und Umgebung) entstanden gleichfalls Kaufhändler, wobei einem Mann mit einem Stockstein ein Arm abgehauen wurde. Damit sind aber die Ereignisse zur Feier des Jahreswechsels in Stuttgart leider noch nicht erschöpft. Der verheiratete Fabrik Heinrich Böbler, Gartenstraße 7, feuerte um Mitternacht vier scharfe (!) Revolvergeschosse aus der hinteren Seite seines Hauses, ohne zu bedenken, daß jemand getroffen werden könnte und legte sodann seinen Revolver auf den Tisch in seiner Wohnstube. In der irrigen Meinung, daß der Revolver ganz entladen sei, ließ er den Hahnen nochmals schnappen; der noch geladene 5. Schuß ging los und die Kugel, welche zuerst dem Schützen selbst ein Fingerglied wegriß, drang dem 9jährigen Töchterchen Böblers mehrere Centimeter tief in die Schläfe. Der unglückliche Schütze lautete sich in der Verzweiflung buchstäblich die Kopfhaare aus. Das Kind wurde sofort in ein Spital verbracht, wo es seinen Verletzungen erlag.

— Heute feierte das Bauhaus Stahl u. Federer sein 100jähr. Geschäftsjubiläum.
— Auf den Schnellzug 30 Ulm-Stuttgart wurde am 29. v. Mts. zwischen Altbach und Gillingen von der Straße aus ein Schuß abgefeuert, durch den eine Fensterscheibe des Gepäckwagens zertrümmert wurde. Der Gepäckträger wurde durch Glasplitter an der Hand leicht verletzt. Nach dem Thäter wird geforscht.

Nagold, 29. Dez. (Steuernachlaß.) Den vom Hagelschlag betroffenen Gemeinden unseres Bezirks hat dem „N. L.“ zufolge S. M. der König einen Grundsteuernachlaß von rund 3100 M. gewährt.
Gorb, 30. Dez. In der Naib'schen Kohlenjäurefabrik ist ein Stahlzylinder geplatzt und hat einen Arbeiter in schrecklicher Weise verkrüppelt. Dem „S. M.“ zufolge ist der Unglückliche an der Verletzung gestorben.

Göppingen, 1. Januar. Gestern abend 7 Uhr spielte sich in der Wirtschaft zur Stadt Warschau eine grauenerregende Scene ab. Der schon seit längerer Zeit lungenleidende, zeitweise geistesgestörte Eisengießer Uza schob anlässlich eines Wortwechsels auf seine 22jährige Stief-tochter, wobei derselben eine Kugel in den Hals und eine in die Brust drang. Als der herbeigeeilte Schutzmänn Rüdler I die Thüre, welche verbarrikadiert war, sprengen wollte, schob Uza demselben ins Gesicht, worauf er sich selbst erschließen wollte und sich eine Kugel in die Schläfe jagte. Alle drei Geschossenen sind schwer verletzt, bis jetzt konnte bei keinem eine Kugel entfernt werden. Uza wird schweblich davon kommen, dagegen hat man Hoffnung, die beiden andern am Leben zu erhalten. Uza hatte schon früher Mordversuche und Selbstmordversuche verübt. Vor etwa 12 Jahren schob er auf den Dreher Water und wurde zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt. Vor etwa 1 1/2 Jahren wollte er sich erhängen, man kam jedoch rechtzeitig dazu und schnitt ihn ab. Kurze Zeit darauf kaufte er sich einen Revolver und ein Dolchmesser und drang in die Geschäftsräume seines früheren Arbeitgebers, des Eisengießerbesizers Schmid ein, und wollte denselben ermorden, von der zu Hilfe geeilten Polizei wurde sein Vorhaben vereitelt. Er kam hierauf wegen Mordversuchs in Untersuchungshaft. Dort schnitt er sich mit einem Glasmesser die Hände ab, wurde aber noch rechtzeitig verhandelt. Nun wurde das Verfahren gegen ihn wegen seiner Geistesgestörtheit eingestellt und Uza auf freien Fuß gesetzt.

Stuttgart, 30. Dez. Die heute mittag 2 Uhr vorgenommene Probefahrt auf der Kurbahn mit elektrischem Betrieb hat Lt. S. W. ein nach jeder Richtung befriedigendes Ergebnis geliefert.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteinst Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
M. 10. — durch die Post bezogen.
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1. M. 15. —

Samstag den 4. Januar 1896.

Insertionspreis: eine Aepaltene Pettzeile ober
deren Raum 10 Z.
Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Ausgabe 1950.

Laubholz- Stammholz- Verkäufe.

1. Am Dienstag den 7. Januar 1896, nachmitt. 1 Uhr im „Eigel“ (Restoration Park) in Schorndorf aus den Stadtwaldungen Kernwand, Herrenwüste, Haidenbühl, Gelenkump, Hangweg, Herrschaltstlinge, Hainersgrube:
100 Eichen und Abschäfte mit Fm.: 11 L., 43 II., 41 III., 8 IV. Klasse; 91 Rotbuchen meist über 40 cm. stark mit 108 Fm.; 6 Eichen, Kirschaum und Koffholzer mit 1,4 Fm.; 3 Erlen mit 0,7 Fm.; 15 Stück Fichtenlangholz (Ausschuß) IV. u. V. Klasse mit 3,5 Fm.; 5 N. m. eichene Spalter.
Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 9 Uhr auf der alten Gpypinger Staige unten am Waldtrauf.
2. Im Anschluß an obigen Verkauf nachmitt. etwa um 2 Uhr im gleichen Lokal wie oben aus dem Hospitalwald Eßlen bei Baiereck:
17 Eichen und Abschäfte mit Fm.: 6 II., 15 III., 0,2 IV. Klasse; 6 Rotbuchen (53—72 cm. stark) mit 10 Fm.
Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 11 Uhr auf der Straße Schlichten—Baiereck oben am Waldtrauf.
Fortwart Beckert in Schorndorf zeigt das Stammholz auf Verlangen jederzeit vor.
Reg. Auszüge sind bei der Stadt- bzw. Hospitalpflege zu haben.
Stadtpflege. Hospitalpflege.
Rindh. Hahn A.B.

Evangelischer Arbeiter-Verein.

Da bei dem überaus starken Andrang zu der geistigen Aufführung des Weihnachtsspiels (in großer Teil der Anwesenden, sogar solche, die mit Eintrittskarten versehen waren, keinen Platz fanden, so steht sich der Verein genötigt, die Aufführung heute Abend um 8 Uhr zu wiederholen. Eintrittskarten werden an der Kasse von 7 Uhr ab nur so weit der Platz reicht — ausgegeben. Für die verehrl. passiven Mitglieder, die gestern keinen Platz fanden, werden Plätze belegt werden. Wer noch im Besitze einer Eintrittskarte ist, hat freien Zutritt.
Der Vorstand.

Missions-Verein.

Zur Beteiligung an den Näh- u. Strickarbeiten für die Mission, je Dienstag nachmittags von 1 1/2 Uhr an und abends von 7 1/2 Uhr an im Vereins Hause, am 7. Januar beginnend, wird hiemit freundlichst eingeladen.



Nach Vorschrift des Geh. Hofrat Prof. Dr. Harless in Bonn, sind eine Spezialität, welche seit 50 Jahren in der ganzen Welt Millionen Menschen bei katarrhalischen Hals- und Brust-Beschwerden, bei Husten, Heiserkeit etc. Linderung und Hilfe gebracht haben.
Sie können bei Erkältungen, Husten und Heiserkeit nicht warm genug empfohlen werden, indem sie diese lästigen Unpässlichkeiten rasch beseitigen und einer Verschlimmerung vorbeugen. Vorrätig in allen Orten.

Gothaer Lebensversicherungsbank

(älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt).
Versicherungsbestand am 1. Septbr. 1895: 685 1/2 Millionen Mark.
Ausgezahlt Versicherungssummen f. 1829: 276 1/2 Millionen Mark.
Vertreter in Schorndorf: Carl Hahn.

Carl Höllerer, Sattler & Tapezier,

empfiehlt sein Lager in
fertigen Divans, Sophas, Bettrosten, Kellnerintmentalen, Matratzen, Damengürtel, Sessel, Koffer, Plaidriemen, Reisetaschen, Damentaschen,
sowie alle in sein Fach einschlagende Artikel.

Ge sch ä f t s b ü c h e r n

Zum Beginn des neuen Geschäftsjahres empfiehlt sein großes Lager in
bestens
J. Rösler, Buchhandlung.
Extralinaturen werden zu Originalpreisen schnellstens geliefert

Soldatenbilder

Bilder aller Art
werden stets akkurat eingerahmt, unter Garantie, daß nie Rauch eindringen kann.
Fr. Lenz, Vorstadt.

Vereinsbilder

Notiz-Kalender für 1896
empfehle
J. Rösler.

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte und Onkel,
Carl Hammer,
Dienstag Abend sanft verschieden ist. Die Beerdigung ist Freitag mittag 2 Uhr.
Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin
Christine Hammer.

Warme Bäder.

Ueber den Winter kann Dienstags und Freitags zu ermäßigten Preisen gebadet werden.
Theophil Weil.

Das goldene Zeitalter der Zukunft.

Erzählung aus den Jahren 2000—2030.
Von
Hermann Faulhaber.
Mit 24 Bildern (in feinstem Autotypdruck) von Oscar Herrfurth und einer prachtvollen Orig.-Komposition von Hch. Lang als Musikbeilage.
Preis in elegantem Leinwandband Mk. 6.—, broschiert Mk. 5.—.
756 Seiten 8°, stark.

Der beste Roman ist nicht anregender als dieses neueste Buch des bekannnten Verfassers.
Zum erstenmal führt uns diese Erzählung in jene letzten Abendstunden der Weltgeschichte: — die Mitternacht der Welt bricht herein und die gewaltigste Katastrophe der Geschichte vollzieht sich vor unseren Augen. Dann ist die Zeit erfüllt und jene goldene Zeit bricht an, die herrliche Erfüllung des innersten Sehns der Menschheit seit Jahrtausenden.
Diese grossartigen Zeiterscheunungen werden uns vorgeführt in dem farbenprächtigen Bilde einer äusserst spannend und anregend fortschreitenden Erzählung voll ergreifender Szenen mit meisterhaft gegebener Entwicklung der psychologisch fein gezeichneten Charaktere.
Es sind nicht trügerische Voraussetzungen in der wohl überlachten Bellamy'schen Manier, sondern geschichts-philosophische und religious-philosophische Gedanken von tief wissenschaftlicher Bedeutung.
Es ist ein Buch, das in wohlthuernder Weise über allem politisch Trennenden und konfessionell Kerkenden steht, in der That ein erlösendes Wort im Widerstreit der sozialen Gegensätze.
Die Conception des Werkes in seinen sechs Büchern mit je zehn Kapiteln gleicht einem hochdramatischen Meisterwerk mit prächtigen Acten und Scenen, wie z. B.: das sinnige, hebliche Bild: „Ada und Henri“ I. Buch, Kapitel 8; das humorvolle Genrestück: „Ein Kleeblatt in der Weintraube“ II. Buch, Kapitel 4; ein meisterhaft dramatisches Dialog: „Flammende Herzen“ III. Buch, Kapitel 10; das tiefste, stimmungsvolle Bild: „In Hölzen und Hüften“ IV. Buch, Kapitel 2 etc. etc.

Zu beziehen durch **J. Rösler, Buchhdlg.**

Am t l i c h e s B e k a n n t m a c h u n g M a c h r i c h t e n

für
diejenigen Freiwilligen, welche in die Unteroffizierschulen eingestellt zu werden wünschen.

1. Die Unteroffizier-Schulen haben die Bestimmung, junge Leute, welche sich dem Militärstande widmen wollen, zu Unteroffizieren heranzubilden.
2. Der Aufenthalt in der Unteroffizierschule dauert in der Regel drei, bei besonderer Brauchbarkeit auch nur zwei Jahre, in welcher Zeit die jungen Leute gründliche militärische Ausbildung und solchen Unterricht erhalten, welcher sie befähigt, bei sonstiger Tüchtigkeit auch die bevorzugteren Stellen des Unteroffiziersstandes (Feldwebel u. s. w.), des Militärverwaltungsdienstes (Zahlmeister u. s. w.) und des Civildienstes zu erlangen.
3. Die vorzüglichsten Unteroffizierschüler können in beschränktem Masse bereits auf den Unteroffizierschulen zu überzähligen Unteroffizieren befördert werden und treten bei ihrem Ausscheiden in das Heer sogleich in etatsmäßige Unteroffizierstellen.
4. Ueberweisungen von Unteroffizier-Schülern erfolgen nur an Infanterie- und Artillerie-Regimenten.
5. Die Unteroffizierschüler gehören zu den Militärpersonen des Friedensstandes; sie stehen wie jeder andere Soldat unter den militärischen Befehlen.
6. Der in die Unteroffizierschule Einstellende muß mindestens 17 Jahre alt sein, darf aber das 20. Jahr noch nicht vollendet haben. Derselbe soll mindestens 154 cm groß, vollkommen gesund sein und die Brauchbarkeit für den Friedensdienst der Infanterie besitzen.
7. Der Einstellende muß sich ferner tadellos geführt haben, lateinische und deutsche Schrift mit einiger Sicherheit lesen und schreiben können und die ersten Grundlagen des Rechnens mit unbenannten Zahlen kennen.
8. Der Eintritt in die Unteroffizier-Schulen kann nur dann erfolgen, wenn sich der Freiwillige zuvor verpflichtet, nach erfolgter Ueberweisung aus der Unteroffizierschule an einen Truppenteil noch vier Jahre aktiv im Heere zu dienen.
9. Der Einberufene muß mit ausreichendem Schulzeug, zwei Hemden und mit 6 Mark zur Beschaffung des erforderlichen Fußzeuges versehen sein. Im Uebrigen ist die Ausbildung kostenfrei.
10. Wer in eine Unteroffizierschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich bei dem Bezirkskommandeur seines Aufenthaltsorts unter Vorzeigung eines vom Civilvorstehenden der Orts-Commission seines Aushebungsbezirks (Oberamt) ausgestellten Meldebescheins, und einer amtlichen Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungsart, über früher überstandene Krankheiten und etwaige erbliche Belastung, persönlich zu melden.
11. Die Württembergischen Freiwilligen werden zunächst in die Unteroffizierschulen Etti-

lingen und Diebrich und nur, wenn hier kein Platz mehr ist, in eine andere aufgenommen.

12. Die Einstellung von Freiwilligen in die Unteroffizierschulen findet alljährlich zweimal statt, und zwar bei der Unteroffizierschule in Diebrich im Monat Oktober und bei der Unteroffizierschule in Ettiingen im Monat April.

M a c h r i c h t e n

für
diejenigen jungen Leute, welche in die Unteroffizierschulen einzutreten wünschen.

1. Die Unteroffizierschulen haben die Bestimmung, geeignete junge Leute von ausgesprochenen Neigung für den Unteroffizierstand in der Zeit zwischen dem Verlassen der Schule nach beendeter Schulspflicht und dem Eintritt in das wehrpflichtige Alter derart fortzubilden, daß sie für ihren künftigen Beruf tüchtig werden.
2. Die Ausbildung in den Unteroffizierschulen dauert in der Regel zwei Jahre.
3. Die Aufnahme begründet aber die Verpflichtung aus der Unteroffizierschule, unter Uebernahme der für die Ausbildung in einer Unteroffizierschule festgelegten besonderen Dienstverpflichtung, unmittelbar in die hierfür bestimmte Unteroffizierschule einzutreten und für jeden vollen oder auch nur begonnenen Monat des Aufenthalts in der Unteroffizierschule zwei Monate über die gesetzliche Dienstpflicht hinaus im aktiven Heere zu dienen; für den Fall aber, daß ein Jüngling dieser Verpflichtung überhaupt nicht oder nicht in vollem Umfange nachkommen sollte, die auf ihn gependeten Kosten, 465 M. für jedes auf der Unteroffizierschule zugebrachte Jahr, sofort zu erstatten. Im letzteren Falle sind die nicht ein volles Jahr bzw. einen vollen Monat ausmachenden Fristen tageweise zu berechnen. Wird ein Jüngling als zum Unteroffizier ungeeignet aus der Unteroffizierschule entlassen, so ist er zur Erstattung der Kosten nicht verpflichtet. Auch übernimmt derselbe für einen etwaigen über zwei Jahre hinaus erforderlichen werdenden Aufenthalt in der Unteroffizierschule keine besondere Verpflichtung.
4. Die Württembergischen Freiwilligen werden zur Zeit in die Unteroffizierschule Weilburg aufgenommen.
5. Nach der in der Regel zwei Jahre dauernden Ausbildung in der Unteroffizierschule werden die in den Unteroffizierschulen vorgebildeten Unteroffizierschüler an Infanterie- und Artillerie-Regimenten überwiesen und zwar diejenigen Unteroffizierschüler, welche die Befähigung hierzu erworben haben, als Unteroffiziere.
6. Die Aufnahme in die Unteroffizierschule ist von folgenden Bedingungen abhängig: Die Aufzunehmenden dürfen in der Regel nicht unter 15 und nicht über 16 Jahre alt sein. Dieselben sollen eine Körpergröße von mindestens 151 cm haben. Sie müssen sich tadellos geführt haben, vollkommen gesund, im Verhältnis zu ihrem Alter kräftig gebaut, sowie frei von körperlichen Gebrechen und wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein, ein scharfes Auge, gutes Gehör und fehlerfreie (nicht stotternde) Sprache haben.

7. Wer in eine Unteroffizierschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich, nachdem er mindestens 14 1/2 Jahre alt geworden ist begleitet von seinem Vater oder Vormund, persönlich bei dem für seinen Aufenthaltsort zuständigen Bezirkskommando vorzustellen und hierbei folgende Papiere vorzulegen:

- a. ein Geburtszeugnis,
- b. den Konfirmationschein bezw. einen Ausweis über den Empfang der ersten Kommunion,
- c. ein Unbescholtenheitszeugnis der Polizei-Obrigkeit,
- d. etwa vorhandene Schulzeugnisse,
- e. eine amtliche Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungsart, über früher überstandene Krankheiten und etwaige erbliche Belastung.

Der Bezirkskommandeur veranlaßt die ärztliche Untersuchung, die schulwissenschaftliche Prüfung und die Aufnahme einer schriftlichen Verhandlung über die unter 3 erwähnte Verpflichtung, welche vom Vater oder Vormund, mit zu unterzeichnen ist.

8. Die Einberufung erfolgt in der Regel nach vollendetem 15. Lebensjahre in die Unteroffizierschule Weilburg im Oktober jeden Jahres durch Vermittlung des Bezirkskommandeurs.

Diejenigen jungen Leute, welche 16 Jahre alt geworden sind, ohne einberufen worden zu sein, sind von der Aufnahme ausgeschlossen und erhalten daher die eingelebten Papiere zurück.

9. Bei der Bestellung zum Eintritt in eine Unteroffizierschule müssen die Einberufenen mit einem Paar guten Stiefeln und zwei neuen Hemden, sowie mit 6 Mark zur Beschaffung des erforderlichen Fußzeuges versehen sein.

Königl. Bezirks-Kommando Gmünd.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf. (Evang. Arbeiterverein). Am 1. Januar hielt der ev. Arbeiterverein im Löwentellerfaal seine Weihnachtsfeier ab. Herr Dekan Hoffmann eröffnete dieselbe durch eine warme Ansprache, deren Inhalt in nächsten Blatte folgen wird.

Wie Einbruch der Dunkelheit begann der Verein mit der Aufführung des Weihnachtsspiels „Christnacht“ v. W. Henning. Die ganze Darbietung war eine lebensvolle; man merkte, daß sich die Mitwirkenden in die ihnen zufallenden Rollen gut eingelebt hatten. Das lebende Bild am Schluß der Aufführung trug viel zur Erhöhung des guten Erfolgs bei.

Verschiedene Solologe, vorgetragen von Fräulein Metz und Fräulein Paulus verschönten die noch übrigen Stunden der Feier und wurden mit großem Dank und Beifall aufgenommen.

Welch starken Anhang die Weihnachtsaufführung fand, ist daran zu erkennen, daß sie an 3 Abenden gegeben werden mußte und jedesmal war der Saal drückend voll. Am 2. Abend mußten sogar sehr viele Ankommende aus Mangel an Platz wieder abgewiesen werden. — Möge diese Feier dazu beitragen, den evang.